

Dortmund – Lünen – Selm

Bewegende Momente im Flüchtlingscamp

„HOFFUNG FÜR OSTEUROPA“ Jugendliche gestalten MÖWe-Gottesdienst zur Aktion mit

VON DIRK JOHNEN

DORTMUND – Junge Menschen aus dem Kirchenkreis Dortmund hatten sich ehrenamtlich in einem Flüchtlingslager in Novi Sad engagiert. Von ihren Eindrücken und Erlebnissen zum Thema „Flucht und Fluchtursachen“ in der serbischen Partnerstadt erzählten sie beim Gottesdienst „Hoffnung für Osteuropa“ in der Stadtkirche St. Petri. Die Aktion unterstützt das ökumenische Hilfswerk EHO (Ecumenical Humanitarian Organization) in Novi Sad. Es kümmert sich auch um Flüchtlinge, die nach Schließung der Balkanroute nicht weiterkommen.

Die Lebensbedingungen im Flüchtlingslager „Subotica“ an der ungarischen Grenze sind für Katrin unglaublich. „Mitten auf einem Feld sitzen Menschen dort fest und können nichts tun“, beschreibt die 20-jährige angehende Event-Managerin deren Lage. Es sei unvorstellbar, wie Menschen in dem Lager auf engstem Raum und unter katastrophalen Zuständen ausharren müssten. Acht bis zehn Menschen müssten sich einen kleinen Raum teilen. Die Räume seien oft feucht, die Wände voller Schimmel, weil der Regen durchs undichte Dach durchschlage.

Den Themen-Gottesdienst hatte das Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) der westfälischen Kirche mit dem Kirchenkreis Dortmund vorbereitet. Daran beteiligt war ebenso die serbisch-orthodoxe Gemeinde aus



Zum Gottesdienst „Hoffnung für Osteuropa“ hatte das Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung eingeladen. FOTO: STEPHAN SCHÜTZE

Kley mit ihrem Erzpriester Branislav Cortanovacki, deren Mitglieder zunächst als Gastarbeiter ins Ruhrgebiet gekommen waren und hier nun in dritter Generation leben.

Neben der Städtepartnerschaft zwischen Dortmund und Novi Sad bestehe „eine wachsende Kirchenpartnerschaft“, sagte Ökumene-Referent Dirk Loose mit Blick auf die seit Jahren bestehenden Kontakte zwischen Jugendlichen, die über die Kontaktstelle der Evan-

gelischen Jugend und der Noah-Kirchengemeinde bestehen. Im nächsten Jahr werden junge Gäste aus Novi Sad nach Dortmund kommen. Loose schweben weitere Beziehungen zwischen Krankenhäusern vor, „die aufgebaut werden sollen“.

Für die Hilfsaktion „Hoffnung für Osteuropa“ (HFO) wurden im vergangenen Jahr insgesamt rund 53 000 Euro gesammelt. Aus den Mitteln werden auch zwei sozialdiakonische EHO-Projekte in Novi

Sad mit jeweils 5000 Euro unterstützt. Sie wollen „Zeichen setzen für ein gerechtes Europa“, sagt Thomas Krieger, stellvertretender Leiter des Amtes für MÖWe und zuständiger Referent für die Hfo-Aktion.

In dem Gottesdienst hatte der Dortmunder Superintendent Ulf Schlüter gepredigt. Dabei sprach er über die Macht der Bilder, wie sie manipuliert werden können oder aber auch Kraft für die Hoffnung und das Leben sein können.

INFORMIERT

Gedenken an die Novemberpogrome

DORTMUND – Zum ökumenischen Gedenken an die Pogrome vom 9. November 1938 laden die Evangelische Stadtkirche St. Petri, die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V. und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen am Donnerstag, 9. November, 19 Uhr, in die Stadtkirche St. Petri ein. In der Mitte der Kirche nennt ein „Gedenkbild“ die Namen der Menschen, die vor 75 Jahren von Dortmund nach Theresienstadt deportiert wurden. Schülerinnen und Schüler der „Stolperstein AG“ des Goethe-Gymnasiums werden über das Schicksal jüdischer Familien aus Dortmund berichten. Im Gedenken an sie können Kerzen angezündet werden. Christiane Cordt (Cello) gestaltet den Abend musikalisch.

Acht Schritte zum Glück

DORTMUND – Der Grundschrift im Tango hat acht Schritte. Die Seligpreisungen in der Bibel bestehen aus acht grundlegenden Aussagen. Da liegt es nahe, dass im Tango-Gottesdienst am Sonntag, 12. November, 18 Uhr, in der Evangelischen Stadtkirche St. Petri die Acht im Mittelpunkt steht. Es wird getanzt und mit Musik gebetet werden.

Vorher, um 17 Uhr, sind alle Ungeübten eingeladen, während einer Schnupperstunde erste Schritte im Tango Argentino kennenzulernen. Im Anschluss an den Gottesdienst ab 19 Uhr heißt es dann „Tango für alle“. Eintritt 15 Euro (Schnupperstunde und Tango für alle), 7 Euro (Tango für alle). Für die richtige Musik sorgt DJane Sabine „Maitena“ Metro-Beushausen. Die Leitung hat Tangolehrerin Monica Hirsch-Reinshagen.

■ Mehr Informationen: Büro St. Petri, Telefon: (02 31) 7 21 41 73; E-Mail: buero@st-petrido.de.

Vortrag in der Suppenküche

DORTMUND – Der Jurist Hagen Weiler, Hochschullehrer an der Georg-August-Universität Göttingen, hält am Sonntag, 12. November, 15.30 Uhr, in den Räumen der Kana Suppenküche, Mallinckrodtstraße 114, einen Vortrag zum Thema „Die Gerechtigkeit gleicher Rechte und Pflichten angesichts von Armut“. Dabei setzt er sich kritisch mit dem Privat-Kapitalismus auseinander und fragt, was dieses System der nachfolgenden Generation hinterlässt. Der Eintritt ist frei.

■ Weitere Informationen: Kana Suppenküche, Telefon: (02 31) 83 98 53, E-Mail: www.kana-suppenkueche.de.

Syburger Sonntagsmusiken

IM SÜDEN – Das nächste Konzert in der Reihe Syburger Sonntagsmusiken findet am Sonntag, 12. November, 17 Uhr, in der Kirche St. Peter zu Syburg statt. Zu Gast ist der renommierte Organist Rudolf Innig. Im Mittelpunkt seines Programms zum Lutherjahr stehen Kompositionen aus dem dritten Teil von Bachs „Clavierübung“, der sogenannten Orgelmesse auf Grundlage von „Catechismus- und anderen Gesängen“, wie Bach selbst schreibt. Dazu kommen Kompositionen von Mendelssohn, der die Bach-Renaissance im 19. Jahrhundert initiierte. Der Eintritt kostet 10 Euro.

UK GRATIS
UNSERE KIRCHE

3 WOCHEN PROBELESEN

Telefon (0521) 94 40-0
www.unserkirche.de

„Weltbaustelle“ in Dortmund begeistert

KÜNSTLER UND AZUBIS präsentieren fertiges Kunstwerk in Hörde

DORTMUND – Melek, Marvin, Jauad und Muhammed erklimmen nach einer Sicherheitseinweisung geschickt das 14 Meter hohe Gerüst der „Weltbaustelle“ in Dortmund-Hörde und machen sich an die Arbeit. Sie haben erst vor einem Monat mit ihrer Ausbildung zum Bauten- und Objektbeschichter begonnen. Pierre Danielczyk von der Außerbetrieblichen Ausbildungsstätte Handwerkskammer Dortmund GmbH beobachtet vom gegenüberliegenden Gehweg seine Schützlin-

ge. Die „Weltbaustelle“ mit den Künstlern Josef Madisia aus Namibia und Oliver Mark aus Dortmund findet er „klasse“.

„In der letzten Woche haben wir die 140 Quadratmeter Fassade mit 60 Liter Haftgrund vorbereitet und jetzt geht es an die Farbgestaltung“, ist Melek begeistert. Nach so kurzer Zeit schon kommt er „raus aus der Schule und kann mit den anderen richtig was tun“. Das Kunstwerk ist nach zehn Arbeitstagen Ende September der Öffentlichkeit bei einem Fairen

Frühstück vorgestellt worden.

Die beiden Künstler sind froh, dass sie so tatkräftige Unterstützung haben. Die Zusammenarbeit mit den jungen Leuten ist für sie eine echte Bereicherung. Madisia und Mark realisieren den Dortmunder Beitrag zu einer internationalen StreetArt-Kampagne. Das Haus von Familie Happe in der Piepenbrockstraße 36 in Dortmund-Hörde ist eine von 16 „Weltbaustellen NRW“. Mit der Kampagne machen das Eine Welt Netz NRW und seine Mitglieds-

gruppen die Welt-Entwicklungsziele und die Agenda 2030 der Vereinten Nationen in vielen Kommunen bekannt.

Die Weltbaustelle Dortmund bezieht sich bei den UN-Zielen für Umwelt und Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) insbesondere auf das Ziel 17. „Dabei geht es vor allem um die Partnerschaft mit Ländern des globalen Südens“, erklärt Vera Dwors vom Südafrika Forum NRW beim Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) der westfälischen Kirche als Mitveranstalterin. Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung verabschiedet, die die Mitgliedsstaaten bis zum Jahr 2030 umsetzen sollen.

An der Präsentation des Wandbildes haben die Künstler und Auszubildenden mitgewirkt. Anwohner und Besucher konnten sich über die Kampagne und die weiteren Angeboten zu den globalen Entwicklungszielen informieren. Die ersten Entwürfe zum Kunstwerk auf Leinwand, die während der Messe „FAIR FRIENDS“ gestaltet worden sind, wurden für einen guten Zweck versteigert – darunter ist auch ein Beitrag von Oberbürgermeister Ullrich Sierau als Schirmherr der Aktion.

■ Weitere Informationen im sozialen Netzwerk Facebook unter: www.facebook.com/weltbaustelleDO.



„Zukunft“ – so das Motto des Dortmunder Beitrags zu einer internationalen StreetArt-Kampagne.

FOTO: STEPHAN SCHÜTZE